



Freuen sich über die gelungene Kooperation: Berthild Fechner, Werner Göckler, Peter Blechmann und Nathalie Hahn (von links).

Fotos: Andrea Maute

Gemeinsame Hilfe für Bedürftige

Soziales Ein gelungenes Beispiel, wie durch Vernetzung viel Positives bewirkt werden kann, ist die Zusammenlegung der Fahrradwerkstätten des Sozialkaufhauses Domiziel und des Arbeitskreises Asyl. *Von Andrea Maute*

In Reih und Glied stehen auf dem Hof des Sozialkaufhauses Domiziel die unterschiedlichsten Fahrräder. Sowohl Herren- als auch Damen-, sowohl Kinder- als auch Jugendmodelle warten hier auf ihre künftigen Besitzer.

Bei allen handelt es sich um Räder, die als Spende abgegeben wurden und nach einem intensiven Check sowie gegebenenfalls durchgeführten Wartungsarbeiten bereit für eine neue Runde sind.

Da dem Sozialkaufhaus neben Möbeln regelmäßig auch Fahrräder angeboten werden, wird die Werkstatt, in der letztere auf Herz und Nieren geprüft werden, quasi „nebenher“ mitbetrieben, berichtet Nathalie Hahn. Um dies möglich zu machen, war, wie Peter Blechmann erklärt, freilich nicht nur ein geeigneter Raum, sondern auch die entsprechende Ausstattung vonnöten.

Dankbar für die Unterstützung

Dankbar sind die „Kümmerner“ vom Sozialkaufhaus, dass durch die Unterstützung der Firma Rau, der Groz-Beckert-Schule und der Volksbank die benötigten Werkzeuge und Gerätschaften alsbald zur Verfügung standen. In der Fahrrad-Lernwerkstatt waren fortan Ehrenamtliche und Schüler mit der Prüfung und Wartung der Räder betraut.

Während der Betrieb hier auch nach Corona weitergeführt werden konnte, wurde die Situation



In der Werkstatt in Frommern werden die gespendeten Fahrräder auf Herz und Nieren geprüft.

beim Arbeitskreis Asyl, der dank der Förderung des Landratsamtes im Jahr 2014 ebenfalls eine Fahrradwerkstatt aufbauen konnte, indes immer schwieriger.

In der Werkstatt, die im Keller der vorläufigen Unterbringung in der Balinger Beckstraße untergebracht war, hatten die Helfer nicht nur mit beengten Platzverhältnissen zu kämpfen. Auch die Zahl der Ehrenamtlichen sei in der Nach-Corona-Zeit leider zurückgegangen, berichtet Berthild Fechner vom AK Asyl. „Ab 2022 fanden wir dann kaum mehr jemanden, der uns helfen konnte“, blickt sie zurück. Der Bedarf der Geflüchteten an Fahrrädern als

Fortbewegungsmittel war jedoch nach wie vor da. Was also tun?

Wie es manchmal so ist im Leben, kam auch hier der Zufall zu Hilfe. Im Herbst 2023 ergab sich die Möglichkeit einer Kooperation mit der Fahrrad-Lernwerkstatt. „Wir sind unendlich dankbar, dass es in dieser Form weitergeht und die Geflüchteten auch künftig gut instandgesetzte Fahrräder bekommen“, verleiht Berthild Fechner ihrer Freude Ausdruck.

Die Kooperation ist sozusagen eine „Win-win-Situation“, denn mit Werner Göckler, der sich der Fahrradwerkstatt des AK Asyl angenommen hat und maßgeblich

an der Zusammenführung der beiden Werkstätten beteiligt war, ist nun ein Ehrenamtlicher in Frommern tätig, der sich mit viel Herzblut und Fachwissen den gespendeten Rädern widmet.

Unterstützt wird er bei seiner Tätigkeit von Volodymyr. Der 66-Jährige kommt aus der Ukraine und hilft regelmäßig in der Werkstatt mit. Die Aufgabe macht ihm nicht nur Spaß, sondern sie hat auch den positiven Nebeneffekt, dass dadurch eine soziale Anbindung gegeben ist. Denn als Rentner hat er nicht die Möglichkeit, über einen Arbeitsplatz soziale Kontakte zu knüpfen.

Fahrräder für kleines Geld

Jetzt, mit Start der Fahrradsaison im Frühling, sind die beiden gut beschäftigt. Durch den Trend zum E-Bike werden nicht selten Räder abgegeben, die noch in nahezu perfektem Zustand seien, erklärt Werner Göckler. Bei anderen stehen kleinere Wartungsarbeiten an. Die geprüften und für den Straßenverkehr wieder zugelassenen Fahrräder werden anschließend für kleines Geld an bedürftige Menschen aus der Region abgegeben.

Diese damit zu unterstützen, ist die eine Seite. Die andere ist das, was die Helferinnen und Helfer zurückbekommen und was ihnen letztlich die Kraft und den Antrieb gibt, sich sozial zu engagieren: „Viele erfüllende Begegnungen und unzählige positive Beispiele.“

Dazu gehört auch die Kooperation zwischen dem Arbeitskreis Asyl und dem Sozialkaufhaus. In Zeiten, in denen es zunehmend schwieriger werde, Leute für ein Ehrenamt zu gewinnen, sei eine gute Vernetzung wichtiger denn je, betont Hahn, die sich wünschen würde, dass Ehrenamtlichen im sozialen Bereich mehr Wertschätzung entgegengebracht wird. Denn nur durch sie können solche Projekte zustande kommen, die nicht nur nachhaltig sind, sondern auch in Sachen Mitmenschlichkeit Vorbildfunktion haben. „Wir sind ein sozialer Verein und haben stets die Bedürftigen im Auge“, bringt es Peter Blechmann auf den Punkt.

Sachspenden und Helfer gesucht

Gesucht werden derzeit gute gebrauchte Fahrräder für Kinder und Jugendliche sowie Lauf- und Dreiräder. Wer diese für den guten Zweck abgeben möchte, kann sich im Sozialkaufhaus Domiziel in Frommern melden.

Freuen würden sich die Verantwortlichen ebenfalls über weitere Helferinnen und Helfer, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Entweder in der Fahrradwerkstatt oder auch in einem anderen Bereich.

Kontakt unter info@domiziel-zollernalb.de oder unter Tel. (0162) 692 48 60.